Repertorium.

Das Moosbild. Von Dr. Ernst Hampe. (Aus den Verhandlungen d. k. k. zool. botan. Gesellschaft in Wien, Jahrgang 1871, besonders abgedruckt.)

In dieser Schrift ist der Autor bestrebt, das grosse organische Gemälde, das Moosbild, mit Festhaltung der Entwickelungsstufen, auf welchen die verschiedenen Moose stehen, zu zerlegen und sodann eine systematisch geordnete Uebersicht der Glieder vorzuführen. Die am Schlusse gegebene „Uebersicht des Moosbildes" ist folgende:

A. Sacomitria (Musci spurii), B. Stegomitria (Musci genuini).

Die erste Abtheilung umfasst die Archidiaceae, Sphagnaceae und Andreaeaceae, ausgezeichnet durch die Sackmütze und das Fehlen einer eigentlichen Seta.

Die letztere theilt sich in I. Acrocarpi, II. Cladocarpi, III. Pleurocarpi und IV. Amphocarpi.

I. Acrocarpi theilen sich wieder in A. Cleistocarpi (Phascaceae) und B. Stegocarpi (Funariaceae, Splachnaceae, Pottiaceae, Calympereae, Leucobryaceae, Weisiaceae, Bartramiaceae, Grimmiaceae, Bryaceae, Mniaceae).

II. Cladocarpi umfassen Fontinaleae und Cryphaeaceae.

III. Pleurocarpi theilen sich in A Brachycarpi (Leucodonteae, Phyllogonieae, Neckeraceae); B. Orthocarpi (Fabroniaceae, Pterogoniaceae, Pseudo-Neckeraceae, Euleskeaceae, Daltoniaceae); C. Camptocarpi (Hookeriaceae, Hypnaceae).

IV. Amphocarpi umfassen Gamophylleae, Heterophylleae und Hypophylleae. Itzka.

Zur Entwickelungsgeschichte der Andreaeaceen von E. Kühn. Inaug.-Dissertation zur Erlangung der philos. Doctor-Würde an der Universität Leipzig 1870. (Abdruck aus den „Mittheilungen aus dem Gesammtgebiete der Botanik" von Schenk und Luerssen, Bd. I).

Eine mit vielem Fleisse durchgeführte und mit 10 Tafeln illustrirte Arbeit, welche die näheren Verhältnisse, in welchen die Andreaeaceen zu den übrigen Moosgruppen stehen, auf entwickelungsgeschichtlichem Wege aufzuklären zum Zwecke hat

Die Consequenzen für die systematische Stellung der Andreaeaceen, welche der Autor aus dem Ergebnisse seiner an Andr. petrophila durchgeführten Untersuchuugen zieht, sind:

1. Dass die Andreaeaceen in die unmittelbare Nähe der Sphagnaceen, namentlich wegen der in der Hauptsache übereinstimmenden Entwickelungsgeschichte des Sporogonium's, gestellt werden müssen.

2. Dass sie um ihres akrokarpischen Charakters willen nicht aus der Reihe der Laubmoose ausgeschieden werden dürfen, und dass in Folge dessen auch die Sphagnaceen wieder einzugliedern sind.

3. Dass sie, und mit ihnen die Sphagnaceen, den übrigen Laubmoosen voranzustellen sind, weil beide weit mehr Anklänge an die Lebermoose zeigen als jene.

4 Dass ihnen, obwohl sie durch ihre Keimung, ihre Blattentwickelung und ihr vierklappiges Sporogonium den beblätterten Iungermannien näher verwandt sind, als die Sphagnaceen, doch der zweite Platz gebührt, und zwar nicht blos wegen ihres akrokarpischen Charakters, sondern namentlich auch desshalb, weil sie das natürliche Vermittelungsglied zwischen den durch ihren fremdartigen Habitus, ihr hochorganisirtes Stämmchen, ihre eigenthümliche Verzweigung, so weit abstehenden Sphagnaceen und den übrigen Laubmoosen bilden. Itzka.

E. Fries, Queletia, novum Lycoperdaceorum genus, accedit nova Gyromitrae species, mit Abbildung. (Separat-Abzug aus den Verhandlungen der k. Akademie zu Stockholm. 1871.)

Queletia.

Char. Peridium simplex, membranaceum, laeve, fragile, basi membranacea annulari marginatum et a stipite discretum, demum irregulariter dehiscens. Columellae rudimentum sistit stipitis apex in peridium intrans (cfr. f. 3.) *Capillitii* flocci rari, peridio undique affixi, continui, contorti, ramosi, pellucidi Sporae copiosissimae, coacervatae, brevi pedicellatae, globosae, verrucoso-echinatae. *Stipes validus, carnoso-fibrosus, peculiari ratione externe solvitur in ramenta fibrosa.* Unica cognita species:

Queletia mirabilis Fr.

Char. Peridium sphaericum, album in dilute fuligineum transiens; stipite valido lacerato, sporis fulvis.

Æstate, jove pluvio, enascitur e cortice vaporario, circulos formans Ad Herimncourt Galliae detectum a cel. Dr. L. Quelet sagacissimo fungorum observatore, cui quoque dicatum volui.

Gyromitra labyrinthica, n. sp.

Diagn. Mitra difformi, subrotunda cum stipite crasso, brevissimo, furfuraceo contigua, *intus farcta* sed hinc inde lacunosa, costis longitudinalibus apicem versus contortis.

Descr. Habitus, substantia, color et qualitates *Gyromitrae esculentae,* sed costae longitudinales *G. curtipedis,* ab utraque vero maxime differt mitra cum stipite contigua, instar *Morchellae*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hedwigia

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: 10_1871

Autor(en)/Author(s): Itzka I.

Artikel/Article: Zur Entwickelungsgeschichte der Andreaeaceen 165-166